

# Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:  
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.  
Fr. Fleischer in Leipzig und R. Fried-  
länder & Sohn in Berlin.

No. 10–12.

48. Jahrgang. Octbr.—Decbr. 1887.

Stiftungssitzung am 6. November 1887.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache:

Werthe Vereinsgenossen!

Heute wird es genau ein halbes Jahrhundert, daß unser entomologischer Verein gestiftet wurde. Von den damaligen Stiftern lebt keiner mehr, der letzte hier übrig gebliebene war der würdige Professor Dr. Hering, den wir am 1. Februar 1886 im 86. Jahre verloren haben.

In der Aprilnummer unserer Zeitung 1840 findet sich die Notiz, daß ich (allerdings mit einem überschüssigen „e“) am 3. Februar als Mitglied in den Verein aufgenommen bin. Daraus ergibt sich, daß ich (nach dem Tode des Dr. Schmidt am 5. Juni 1843. und nach den Vorstandsbeschlüssen am 4. Juli und 5. November 1843) seit 47 Jahren Mitglied des Vereins und seit 44 Jahren mit der Leitung desselben betraut gewesen bin.

Bereits in der vorjährigen Stiftungsfestrede am 10. October 1886 (S. 357 des Jahrgangs 1886) hatte ich ausreichend motivirt, weshalb es mir nicht richtig scheint, noch länger das Präsidium des Vereins zu führen. Damals wurde mir entgegnet, ich möge die Leitung noch auf ein Jahr weiter führen, damit das 50jährige Vereins-Jubiläum zurückgelegt werde — das ist nun erreicht und ich trete jetzt unwiderruflich zurück.

Im abgelaufenen Vereinsjahre war ich von November 1886 bis Juni 1887 auf einer Reise im Süden abwesend; auch jetzt habe ich die Absicht, dem bevorstehenden Winter in ein milderes Klima auszuweichen.

Leider hat auch im verwichenen Vereinsjahre der Tod unserer Wissenschaft manche herbe Wunde geschlagen. Den Lepidopterologen wurde Millière entrissen, die Coleopterologen verloren in Freiherr von Harold und Dr. Gemminger die unvergeßlichen Autoren des Münchener Kataloges, dessen wenige nachgewiesene, meist unerhebliche Mängel nur um so schlagender beweisen, welches Aufgebot von Studium, Combination und Geduld erforderlich gewesen, das zwölfbändige Werk zum glücklichen Ende zu führen.

Mit großer Befriedigung kann ich hier verzeichnen, daß, soweit meine Wahrnehmung reicht, in den letzten Jahren der junge entomologische Nachwuchs, der bedenklich in's Stocken gerathen schien, wieder zahlreichere Lebenszeichen aufzuweisen beginnt. Vielleicht liegt das mit an den mehrfach im Norden und Süden auftauchenden Insectenhandlungen, in deren Interesse es natürlich liegt, gutes, richtig bestimmtes Material zu angemessenen billigen Preisen auf den Markt zu bringen.

Es bedarf nicht der Versicherung, daß die Finanzen unseres Vereins in geordnetem Zustande und die Beziehungen zu gleichartigen Gesellschaften im besten Gange geblieben sind. Von unserer Vereinsthätigkeit wird eine Auswahl der in der letzten Zeit eingelaufenen Correspondenz den einfachen Nachweis liefern. Es schrieben die Herren:

1. Exc. General von Kraatz-Koschlau, Wiesbaden, 5. September, sendet die einleitenden Worte zu dem als Beilage für das dritte Heft der diesjährigen Zeitung auszugebenden Separatum.
2. Dr. Behrens, Göttingen, 5. September, fragt in Betreff seines Artikels über *Pachyrrhynchus* an, ob mir etwas über ein Werk von Pascoe: „Collected papers on exotic Curculionidae-descriptions of new genera and species 17 parts in 1 vol. London 1865—1877“ bekannt sei? Auf der Göttinger Bibliothek ist das Buch nicht vorhanden, er vermuthet, daß es eine Sammlung von Separatabdrücken sei.
3. Custos Dr. Hofmann, Stuttgart, 2. September, hat den Auftrag, eine Sendung von westafrikanischen Käfern, unter denen auch ein Pärchen von *Ceratorh. frontalis*, für einen billigen Preis zu verkaufen. Ob mir damit gedient? (Dankend angenommen.)

4. Oberlehrer Czwalina, Königsberg i. Pr., 1. September, wünscht Exemplare meines *Byrrhus turcanus* zur Ansicht zu erhalten. (Geschehen.)
5. Dr. Flach, Aschaffenburg, 5. September, wegen der in unserer Zeitung zu beschreibenden Ceyloner Nova.
6. Bang-Haas, Blasewitz, 3. September, hat von *Pachyrrh. Croesus* leider kein Exemplar mehr disponibel. Dr. Staudinger läßt bitten, ihm die erschienenen Zeitungshefte dieses Jahres umgehend zu senden.
7. Inspector Meinert, Copenhagen, 7. September, sendet mir den *Pausus bicolor* Raffray.
8. Aug. Hoffmann, Hannover, 11. September, dankt für die entliehenen Bücher aus der Vereinsbibliothek, und möchte für eine Mittheilung über eine Zwischenform zwischen Raupe und Puppe bei einer *Microraupe* gerne ein Paar Seiten im laufenden Heft reservirt haben.
9. Bang-Haas, Blasewitz, 9. September, dankt für die Benennung der zu determinirenden Exoten und den Ausgleich des Behaltens.
10. Dr. Behrens, Göttingen, 12. September, schickt die letzte Correctur seines *Pachyrrhynchus*-Artikels und dankt mir für den Wink in Betreff der etwas zu scharf ausgefallenen Invective gegen X. Dr. Staudinger hat ihm einen Preiskatalog seiner Käfervorräthe geschickt, und er wird sich einige Centurien bestellen.
11. Faust, Libau, 10. September, hat diesmal nicht wieder den Dampfer mit seiner Sendung verpaßt.
12. J. W. Douglas, London, 12. September, meldet die Ankunft einer Kiste von der Capstadt.
13. Exc. Staatsrath Ballion, Novo Rossiisk, 9. September, ist mit einer Arbeit über die *Blaptiden* der alten Welt beschäftigt und würde es mir Dank wissen, wenn ich ihm 14 Typen von Allard mittheilen wollte.
14. Dr. Flach, Aschaffenburg, 16. September, Beschreibung der neuen *Catoxantha*. Er hat sich bei seiner Reise nach Italien für *Genova* entschieden und würde mir für eine freundliche Einführung bei *Marchese Doria* und Dr. *Gestro* sehr verpflichtet sein.
15. Ober-Geometer Stark, München, hatte mir auf mein Verlangen Ende August seinen angestrichenen *Gemminger-Harold* I, II zugeschickt, und da konnte ich denn, wie vermuthet, eine ansehnliche Zahl von Lücken füllen. In seinem Brief vom 24. September sagt er mir dafür Dank.

16. Dr. Hofmann, Stuttgart, 14. September, schickt die (No. 3) angebotenen Westafrikaner, wobei außer *Ceratorh. frontalis* auch die schätzbaren Arten *Aulacopus natalensis* White und *Jonthodes formosa* Serv. sich befanden.
17. Dr. Nickerl, Prag, 17. September, ist mit seiner Familie aus der Nischburger Sommerfrische heimgekehrt und hat in der Kunstanstalt von Farsky den Betrag für die Tafel zu dem Artikel über *Procrustes Payafa* bezahlt.
18. Capit. Ch. Kerremans, Bruxelles, 19. September, konnte bei dem Zusammentragen von Notizen über *Sternocera* sich nicht zwei Bücher: *Goeze*, ent. Beitr. und *Hügel* Kaschmir verschaffen. Da mir gleichfalls diese Werke nicht zu Gebote stehen, so verwies ich den Collegen an die freundliche Gefälligkeit von Dr. Behrens in Göttingen, und mit dem gewünschten Erfolg.
19. Dr. Pipitz, Graz, 17. September, theilt mir einen Zeitungsausschnitt mit, welcher besagt, daß Dr. *Richter* (Pankow) die Käfersammlung des Dr. *Plason* (etwa 60,000 Arten in 500,000 Exemplaren) gekauft hat.

Aus dem letzten Satze des Inserates, welcher lautet:

„Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, daß aus der Sammlung Plason auch das kaiserliche Museum seit Jahren an neuen und prächtigen Arten bedeutende Bereicherungen erfahren hat“

könnten unkundige Laien auf die Frage geleitet werden: „warum ließ das kaiserliche Museum diesen Schatz außer Landes gehen?“. aber jeder sachverständige Entomologe wird darauf entgegnen: „ein Museum, wie das Wiener, dem noch dazu in den letzten Jahren durch einen gewaltigen Neubau große Summen zugewendet sind, hat sich verständiger Weise davor in Acht zu nehmen, eine Ausgabe von Bedeutung an die Erwerbung einer Sammlung zu verschwenden, die ihm in ganz überwiegendem Maße nur *dupla* auf den Hals laden würde.“ Mir ist allerdings eine Universität bekannt, welche noch vor wenigen Jahren gar keine entomologische Sammlung besaß — für die wäre das etwa eine *Acquisition* gewesen!

20. R. Friedländer & Sohn, Berlin, 24. September, zeigen mir an, daß Lord Walsingham, der Käufer von Zeller's Sammlung damit zugleich eine Anzahl Bücher und Manuscripte erhalten habe, für die er nicht im Besonderen noch etwas gezahlt hätte. [Die Sache war die, daß Zeller letztwillig seine Sammlung und Bibliothek seinem verehrten Freunde und *Maecenas* Stainton vermacht hatte

und daß dieser dem Vermächtniß zu Gunsten der Zeller'schen Hinterbliebenen entsagt hatte.] Nun hat Lord Walsingham zu Gunsten der Zeller'schen Erben als Aequivalent für jene Manuscripte an Friedländer hundert Mark übergeben, und meine Vermittelung wird dabei in Anspruch genommen.

Natürlich war das für mich ein willkommener Auftrag, und Zeller's Wittve und seine einzige Tochter wurden durch die großmüthige Gabe zu tiefstem Danke um so mehr verpflichtet, je weniger sie darauf gerechnet hatten.

21. Dr. Behrens, Göttingen, 25. September, weiß nicht, ob die eingesandten „Technischen Notizen“ Anspruch darauf haben, in der Zeitung gedruckt zu werden.

Ich habe sie mit Interesse gelesen, S. 312—315 drucken lassen und glaube, daß auch Andere sie mit Vergnügen zur Kenntniß genommen haben.

22. G. de Rossi, Postdirector in Neviges, 22. September, legt mir eine Centurie exotischer Käfer zur Determination vor, mir zugleich freistellend, davon zu behalten, was mir gefiele. Unter den Südbrasilianern waren ein Paar, die ich gebrauchen konnte, und ich ließ mir deshalb den Sammlungskatalog des Herrn de Rossi kommen, um daraus für ihn brauchbare Aequivalente zu entnehmen, mit welchen er sehr zufrieden war.
23. F. A. Nonfried, Verwalter in Rakonitz, 25. September, Mitglied der Wiener zoologisch-botanischen Gesellschaft, bittet um Aufnahme in unseren Verein.
24. Dr. Pipitz, Graz, 26. September, bemerkt, daß *Procerus gigas* immer weiter nach Norden vordringt; es wurde ein großes Exemplar bei Sauerbrunn-Rositsch erbeutet.
25. A. Fauvel, Caen, 24. September, fragt nach einem *Arthropterus Sphinx* Dhn., dessen Raffray in seinen *Matériaux* erwähnt: er vermuthet, daß es ein Name in literis sei und hat darin Recht. Ihm fehlen einige Jahrgänge der Stettiner Entom. Zeitung, um deren Ergänzung er ersucht. Ob ich ihm dupla von *Tropiphorus globatus* und *ochraceosignatus* abtreten könne? Ob ich über Typen von Tournier'schen *Dichotrachelus* disponire? Wo ist *Paussus mucius* Dhn. beschrieben. den Raffray nicht erwähnt? (in Stett. Entom. Zeitung 1884 S. 45; S. 44 P. *Pipitzi* Dhn., der ebenfalls bei Raffray fehlt; desgleichen P. (*Platyrhopalus*) *Simonis*, den ich 1886 S. 120 beschrieben habe.

In seiner Postkarte vom 1. October scherzt F. über den neuesten Triumph des Darwinismus: Der *Tropiphorus*, den ich ihm als *globatus* zugesandt, hat sich unterwegs in einen *ochraceosignatus* metamorphosirt. [Ich hatte den pseudo-*globatus* mit diesem Namen aus der Hand eines mehrfach mir als zuverlässig verbürgten Tauschfreundes erhalten, aber *errare humanum!*]

26. Dr. G. Kraatz, Berlin, 25. October, schreibt:

Gehrter Herr Director!

Da Sie den Artikel des Herrn v. Kraatz-Koschlau als Beilage zu Heft III Ihrer Zeitung bringen, so frage ich hiermit an, ob Sie die Erklärung der Redactions-Commission, gegen welche derselbe gerichtet ist, ebenfalls aufnehmen wollen oder nicht.

Darauf ist einfach zu erwiedern:

Wenn jeder, der die betreffende Beilage aufmerksam liest, zu der Ueberzeugung kommen muß, daß es sich darin um Interna zwischen Herrn General v. Kraatz-Koschlau als Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft und deren Redactions-Commission handelt, mithin der Stettiner Verein keinen Anlaß gehabt hätte, sich in diese Interna pro oder contra zu mischen, so nahm die Sache dadurch eine andere Wendung, daß die Redactions-Commission ein Preß-Veto erließ. Da der General auch Mitglied des Stettiner Vereins ist, so fragte er an, ob wir ihm bei dieser Rechtsverweigerung unsere Spalten zu einer Erklärung öffnen wollten, und der Vereinsvorstand erklärte sich damit einverstanden, wenn es in der Form einer separaten Beilage geschähe.

Damit ist für uns die Sache vollkommen erledigt.

27. Henry Ferrer, Secretair der California Academy of Sciences San Francisco, zählt auf, was die Akademie von unseren Publicationen besitzt und möchte es möglichst vervollständigen. Wir haben sie in der Hauptsache an R. Friedländer verwiesen.

28. L. Péringuey, Capstadt, 28. September, bittet um Entschuldigung, daß ein erbitterter Feldzug gegen *Phylloxera* ihn wochenlang an jeder anderen Beschäftigung verhindert hat, mithin auch daran, mir für die durch Freund Douglas sorgfältig spedirte Sendung von Curculionen und Pachynemiden zu danken. Sehr viele von den letzteren, bei deren Collationirung mit den Burmeister-Typen in Halle Herr Professor Taschenberg so gütig war, Beistand zu leisten, waren für P. sehr interessant. Er fragt, ob ich

- ihm *Brachycerus tuberculosus cediren* kann? (gerne). Ebenso *Adesmia Langi* und *lurida* Haag. P. glaubt, daß Haag in seinen Eurychoriden und Moluriden zu freigebig mit Arten-Errichten verfahren ist. Vor 2 Monaten hat er Dr. Holub gesprochen, der ihm versichert hat, er habe enorme Massen Käfer zusammengebracht. P. würde es mir vielen Dank wissen, falls ich ihm Klug's Artikel in Jahrg. 1836 der Abhandl. der K. Akad. d. Wissensch. verschaffen könnte. P. hat durch Beobachtung festgestellt, daß *Pentaplatarthrus paussoides* mit der Ameise *Plagiolipsis fallax* zusammenwohnt, aber nicht so energisch bombardirt wie die kleineren Paussiden. Es ist ihm gelungen, die Larve von *Manticora tuberculata* aufzufinden.
29. Fairmaire, Port sur Saone, erhielt noch zu rechter Zeit vor seiner Rückkehr nach Paris meine Sendung, in welcher 12 Arten aus Turkestan ihm neu waren. Leider waren die *Chlaenius quadrisulcatus* vergessen. Derselbe, Paris, 2. October, hofft, daß seine Sendung mich noch rechtzeitig antreffen wird. Hoffentlich bringt sie einiges Neue für die Sammlung eines verwöhnten Nabob! [Gewiß, denn außer der schönen *Eccoptoptera cupricollis* bereicherte sie mich mit *Volumnia militaris*, *Anthia aequalatera*, *Gymnopleurus delicatulus*, *Trichodes lepidus*, und brachte zugleich eine Anzahl der allezeit willkommenen Sachen, mit denen ein alter Sammler jüngere Collegen erfreuen und ihnen zum Weitersammeln Lust machen kann.]
30. Ed. G. Honrath, Vors. des Berliner entomol. Vereins, bringt in Erinnerung, daß die letzten 6 Jahrgänge unserer Zeitung dort nicht eingegangen sind. [Das hat zum Theil an der Krankheit des Expedienten, zum Theil an meiner Abwesenheit auf Reisen gelegen, es hätte nur einer geneigten rechtzeitigen Erinnerung bedurft.]
31. Dr. Geo. Horn, Philadelphia, 28. September, entnahm dem Artikel in der Zeitung gern meine Beistimmung zu seiner Ansicht über *Amblychila Piccolomini* und *Dromochorus*. Zu derselben Zeit, wo wir den 90. Geburtstag des ehrwürdigen Kaisers festlich begingen, feierten sie die 100jährige Dauer der amerikanischen Unabhängigkeit. H. giebt mir die wegen Undeutlichkeit schwer lesbare Adresse eines amerikanischen Coleopterologen und fragt, ob mir von Piccolomini's Reisen ein Werk bekannt sei? [Nein!] Aus den ihm bekannt gewordenen, von *Chaudoir*, *Laferté*, *Motschulsky* und Anderen beschriebenen Arten

- scheine hervorzugehen, daß Picolomini in Texas und Neu-Mexico und den benachbarten Strichen gesammelt habe.
32. V. von Roeder, Hoym, 28. September, möchte aus der Vereinsbibliothek gern Westwood's Thesaurus oxoniensis auf einige Tage zur Ansicht erhalten.
  33. Omar Wackerzapp, Aachen, 28. September, hat das dritte Heft der Zeitung noch nicht erhalten. [Es würde erst Anfang October zur Versendung fertig.]
  34. Karl Deworezky, Geometer, Krummaw (Böhmen) s. d. bittet um Zusendung der bisher erschienenen Zeitungshefte für 1887.
  35. Bruno Hartmann, Privatier in Reichenbach (Schlesien), 27. October, wünscht als Abonnent auf die Zeitung notirt zu werden.
  36. C. Voigt, Granada, 20. October, hat die Seereise von Hamburg nach Malaga sehr glücklich zurückgelegt, nicht ganz so angenehm die Eisenbahnfahrt von Malaga nach Granada: Die Fahrt in der ersten Klasse war so unbequem, daß V. auf den Gedanken kam, eine 10malige Fahrt in der dritten Klasse von Malaga nach Granada möge wohl mit mehrjähriger Zuchthausstrafe gleichbedeutend rangiren. Um so herzerfreuender war in Granada die Aufnahme seitens des Señor Don Fernando de Davila Ponce de Leon und seiner Gemahlin, deren siebenjähriges Söhnchen V. als Erzieher unterrichten soll. Er ist entzückt über die Vega, die Alhambra, hat auch schon begonnen, sich um die wenigen noch vorhandenen Käfer zu kümmern.
  37. Prof. Targioni-Tozzetti, Firenze, 24. October, erklärt sich mit meinem Vorschlage über den Ankauf von einigen dreißig Jahrgängen unserer Zeitung völlig einverstanden.
  38. Dr. Behrens, Göttingen, 4. October, hat vor der Hand noch andere literarische Arbeiten zu erledigen, wird sich aber immerhin mit meinem Vorschlage, die Cleriden zum Gegenstande einer monographischen Behandlung zu machen, gelegentlich beschäftigen; einstweilen gelte es natürlich, die begonnenen Pachyrrhynchiden weiter zu fördern. Dem Wunsche des Capt. Kerreman's (s. No. 18) habe er bereitwilligst entsprochen.
  39. Langley, Secret. der Smithson., Washington, 22. August, zeigt den am 19. August erfolgten Tod des Directors Baird an.
  40. Weymer, Elberfeld, 31. October, bringt in Erinnerung, daß ihm der zugesicherte Kostenbeitrag zu den beiden



letzten von ihm gelieferten Tafeln (20 Mark) bisher noch nicht gezahlt sei.

41. Exc. Ballion, Novo Rossiisk, 7. October, dankt verbindlichst für meine Bereitwilligkeit, ihm mit Blaps-Typen zu dienen und wird die ihm angegebene Petersburger Adresse benutzen. [Durch die inzwischen vorgerückte Jahreszeit war die Dampfschiffahrt nach der Newa zweifelhaft geworden und ich zog es vor, die Gefälligkeit meines Freundes Faust in Libau als Spediteurs in Anspruch zu nehmen.]
42. Dr. Knoblauch, Präsident der Leopoldina-Carolina, Halle, 31. October, fordert mich zur Wahl eines Adjuncten für den 15. Adjunctenkreis auf.
43. Max Korb, München, 25. October, fragt an, ob ich auf den Ankauf seiner Carabiden reflectiren wolle, welche nach seiner Angabe viele feine Arten aufweist. [Da ich willens bin, in nächster Zeit München zu besuchen, so habe ich mir vorbehalten, die Sammlung in Augenschein zu nehmen.]
44. Custos Ganglbauer, Wien, 23. October, beschenkt mich mit einer Zahl feiner caucasischer Käfer, ohne ein specielles Aequivalent dafür zu postuliren. [Dies faventibus werde ich dazu gelegentlich meiner bevorstehenden Reise wohl Stoff finden.] Neben seiner Fauna der Käfer Central-Europa's arbeitet G. gegenwärtig an Supplementen zu den Bestimmungstabellen der Cerambyciden, und wird die Prioninen, Lepturinen und Cerambycinen aus Algier, Syrien, Kleinasien, Persien, Turkestan und Sibirien nachtragen. Bis auf Regierungsrath Steindachner, der am Hexenschuß laborirt, ist im Museum alles wohl. Reitter leidet bedenklich an Retinitis, er muß seine Augen auf's äußerste schonen; im Winter wird Leder, der ehestens aus dem Caucasus erwartet wird, Reitter's Geschäft besorgen. G. hat durch Nickerl von meiner Reise nach dem Süden gehört, und freut sich, mich bald wiederzusehen. [Nur daß ich diesmal die Hinreise über die Schweiz nach Genova zu leiten beabsichtige und erst auf der Rückreise Wien im Auge habe.]
45. Ch. Haury, Prag-Smichow, dankt für die erhaltenen Separata seines Payafa-Artikels und für die Mühe, die ich mit der Correctur gehabt haben müsse. [Sie war nur sehr geringe.]
44. Faust, Libau, 4. und 26. October, berichtet über turkestanische Curculionen aus Conradt's Ausbeute, arbeitet an

einer Monographie der *Tanymecus* und *Chlorophanus*. Mit seinen duplis aus der damaligen Exploration von Kurasch im Caucasus hat er ziemlich aufgeräumt. Ob ich wieder eine Sendung von Capt. Broun in Neuseeland erhalten? [Nein.] Die von ihm aufgezählten Broun'schen Gattungen fehlen mir fast alle, sind auch nach Broun's Manual fast alle auf einzelne Exemplare fundirt. F. bedankt sich für den ihm von mir gesandten *Mecomastix Lacordairei* Chev., der wenn auch schwer lädirt immerhin als ♂ für die bis dahin einsamen ♀ von hoher Bedeutung war. *Behrens* Arbeit über *Pachyrrhynchus* hat seinen Beifall, aber da ihm 26 von Chevrolat, Ancey und Pascoe beschriebene Arten unbekannt waren, so ist zu befürchten, daß einige der von B. beschriebenen Arten der Synonymie verfallen sind. [Das ist ein unerhebliches, heut zu Tage kaum vermeidliches Unglück. Wollte ein berufener Autor sich nicht eher zu einer Monographie entschließen, als bis er alle Typen der zu bearbeitenden Gruppe vor sich hätte, so würde vermuthlich nichts daraus!]

45. Dr. Nickerl, Wien, 29. September, Prag, 20. und 31. October, sprach Dr. Holub, der sehr viel Insecten (angeblich 22,000 Coleoptera) mitgebracht hat. Die Entgegnung Reitter's über den *Carabus Weisei* hält er für irrig, weil R. über die patria von einem Geheimkrämer hinter's Licht geführt war.
46. Dr. E. Hofmann, Stuttgart, 27. October, fragt, ob ich von einem seiner Freunde *Procerus laticollis* eintauschen will? [Ich bin erst kürzlich mit mehreren Arten *Procerus* reichlich versehen worden.] Der australische *Cadmus*, den ich nicht kannte, ist ihm als *chlamydiformis* Germ. bestimmt worden. [Richtig, wie sich aus Linn. entom. III 241 ergibt.] Meinen verheißenen Besuch, auf den er sich freut, möchte ich doch ja so einrichten, daß ich Freitags mit in den entomol. Club gehen könnte. [Fiat, Diis faventibus!]
47. Dr. Pipitz, Graz, 22. October, wünscht zu wissen, ob *Paussus* aus Madagascar in Raffray's *Matériaux* beschrieben sind. [Es sind folgende 3 *P. scyphus*, *P. Milne Edwardsi*, *P. Humbloti*.]
48. M. Treute, Wiesbaden, 15. und 17. October, Sendung von *Ceroglossus* und *Procerus* zur Ansicht und Auswahl.
49. R. Friedländer & Sohn, Berlin, 4. November, haben meiner Anfrage nach einer Klug'schen Arbeit in dem Jahrgang 1836 der Berliner Akademieschriften sofort ent-

sprochen und sogleich nach meinem eventuellen Wunsche an Herrn Péringuey in der Capstadt expedirt, der das Werk zu einer Arbeit dringend benöthigte.

50. H. Witzenmann, Pforzheim, 3. November, wünscht zehn Jahrgänge unserer Zeitung zu erhalten.
51. Prof. Gerstaecker, Greifswald, 4. November, bedauert sehr, daß dringende Abhaltungen ihm nicht gestatten, der Stiftungsfeier beizuwohnen. Er fügt die Bemerkung hinzu, daß die in meiner Sammlung unter dem unbeschriebenen Namen *Ribbei* figurirende Cetonie von Ritsema als *Argyripis subfasciata* publicirt worden.
52. J. L. Casey, San Francisco, 15. October, zeigt an, daß seine Adresse jetzt laute: J. L. Casey, United St. Army Newport R. J.
53. E. Ragonot, Paris, 3. November, fragt an, ob und zu welchem ermäßigten Preise er die vollständige Reihe der Jahrgänge unserer Zeitung erhalten könne? [Der erste Jahrgang 1840 ist schon seit längerer Zeit vergriffen.]
54. Major Hering, Karlsruhe, 6. November, telegraphirt seinen Glückwunsch zum Stiftungsfeste.

Als neue Vereinsmitglieder beehre ich mich vorzuschlagen:

Herrn Verwalter Nonfried in Rakonitz.

- Dr. med. Wegner in Stettin.
- Bruno Hartmann in Reichenbach (Schlesien).
- Karl Deworezky, Geometer in Krummau (Böhmen).

Und nun meine verehrten Collegen sage ich Ihnen aus vollem Herzen den aufrichtigsten Dank für Ihre treue Unterstützung während meiner 44jährigen Amtsführung und lege das Präsidium des Vereins nieder.

Prof. Pitsch als Senior des Vereins nahm hierauf das Wort, sprach dem abtretenden Dirigenten warm empfundenen Dank aus und beantragte, ihn zum Ehren-Präsidenten und den Dr. Heinrich Dohrn zum Präsidenten des Vereins zu ernennen.

Dr. Heinrich D. bezog sich auf das von ihm bereits vor einem Jahre angeführte, daß seine vielfache in städtischen und geschäftlichen Angelegenheiten in Anspruch genommene Thätigkeit es ihm nicht leicht machen werde, die Vereinsleitung in befriedigender Weise zu führen, daß er es aber in der Hoffnung versuchen wolle, dabei von den hiesigen Mitgliedern freundlich und willig unterstützt zu werden.

Die Versammelten, denen sich auch die auswärtigen Mitglieder Herr Premier-Lieutenant Herms aus Alt-Damm und Herr Eisenbahn-Secretair Schulz aus Stralsund angeschlossen hatten, genehmigten die angeregten Vorschläge, und nach dem Schlusse der Sitzung wurde ein gemeinsames heiteres Mahl eingenommen.

Dr. C. A. Dohrn.

## Lepidopterologische Mittheilungen.

Von

Dr. **A. Speyer.**

### 1. *Zygaena lonicerae* E. in gelber Färbung: aberr. *citrina*.

Daß *Zygaena lonicerae* zuweilen mit gelber Färbung der Flecken und Hinterflügel vorkomme, erfahren wir schon durch Assenheimer. \*) Diese gelbe Form scheint aber doch sehr selten geblieben zu sein, wenigstens erinnere ich mich keiner weiteren Erwähnung derselben und hielt anfangs, da mir Assenheimer's Bemerkung nicht gleich in die Hände fiel, ihre Auffindung in Schlesien für die erste. Ihr Entdecker daselbst, der als fleißiger Sammler und glücklicher Raupenzüchter bekannte Herr Theodor Teicher in Landeshut, schrieb mir im August d. J., unter Einsendung eines männlichen Exemplares zur Begutachtung und Benennung, über Fundort und Vorkommen der gelb gefärbten Thiere das Folgende, was ich wörtlich anführe, da es zwar keine genügende Erklärung des Farbenwechsels, aber doch einen und den anderen Anhaltspunkt zu seiner Beurtheilung giebt.

„Schon seit Jahren habe ich dieses Thier hier auf einer Fläche von ungefähr 2 Hektaren ganz local aufgefunden, aber stets nur in einigen Exemplaren. In diesem Jahre (1887) fand ich einige 20 nebst 3 Stück, welche ich für Uebergang zu gelb halte. Die letzteren fand ich dieses Jahr zum ersten Mal und viel seltener als die eigentliche Abart. Auf diesem Terrain wachsen alle Kleearten, welche hier vorkommen, nebst Wicken. Ob es am Futter liegt oder an sonst einem Umstande ist mir nicht klar, da ich die Raupe nicht kenne, noch einen gelben Falter gezogen habe. Doch war ich so glücklich, einen eben

\*) „Ich besitze eine Abänderung, die statt roth sehr schön gelb ist; eine ähnliche befindet sich in der Groning'schen Sammlung.“ Schmetterl. v. Europa, II, 52.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Stiftssitzung am 6. Nov 1887 323-334](#)